

Wohin lenkt die Hochschule? Steuerungsinstrumente und Wettbewerbe als Ansätze externer Lenkung.

***Joachim Stöter & Stefanie Kretschmer
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg***

11. Jahrestagung der Gesellschaft für
Hochschulforschung in München
07. April 2016

Gliederung

1. Hintergrund
2. Fragestellungen
3. Methodisches Vorgehen
4. Ergebnisse
5. Implikationen

Hintergrund: Qualitätspakt Lehre und Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre)

Ziele des Programms:

Verbesserung der Personalausstattung von Hochschulen, Unterstützung bei der Qualifizierung bzw. Weiterqualifizierung ihres Personals sowie die Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Hochschullehre.



Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"

Ziele des Programms:

Berufsbegleitendes Studieren für Berufstätige, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrer/-innen, um das Fachkräfteangebot dauerhaft zu sichern, die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern, neues Wissen schnell in die Praxis zu integrieren und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

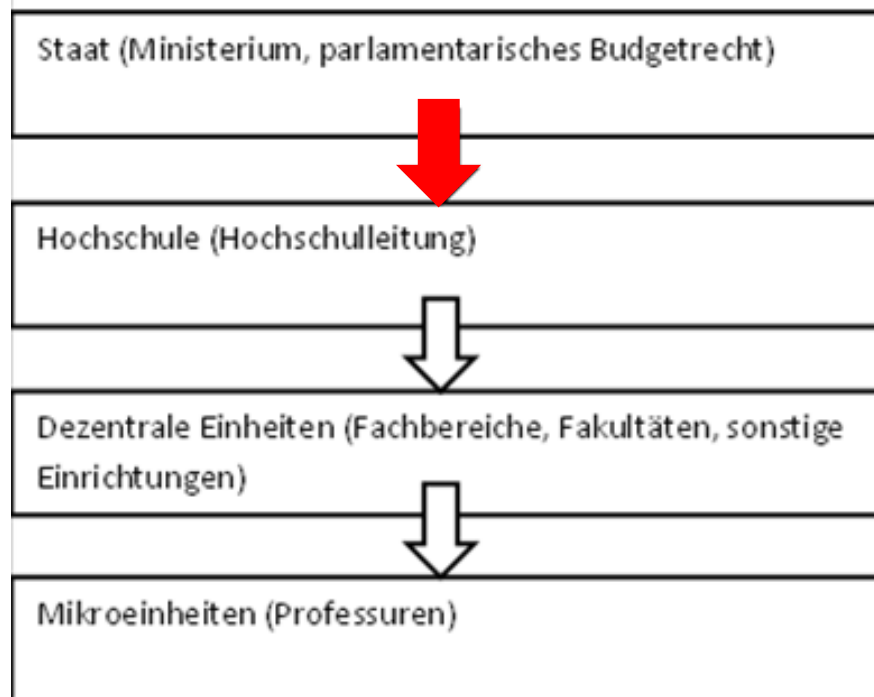


Fragestellungen

- Inwieweit korrespondieren die von den beiden Programmen benannten Zielsetzungen mit den Inhalten und der Konstruktion der Instrumente der Hochschulsteuerung?
- Existieren innerhalb der untersuchten Steuerungsinstrumente Schwerpunkte, welche die Zielsetzungen der Programme unterstützen?
- Welche Anreize setzen die Instrumente für die Hochschulen und welche konkreten – intendierten und nicht-intendierten Effekte – ergeben sich für die Projekte?

Methodisches Vorgehen

Instrumente der Hochschulsteuerung



Ebenen der Mittelvergabe (Ziegele 2012, S.75)

Ebenen der Hochschulsteuerung

- Hochschulpakt
- Zielvereinbarungen
- Formelgebundene Mittelvergabe (Indikatorensteuerung, LOM)

Ergebnisse – Hochschulpakt (Niedersachsen)

„Qualität des Studiums verbessern“

- Hochschulen entwickeln Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung fort → Q-Pakt
- Raum für Individualität und flexible Studienwege in neuer Studienstruktur soll erhalten bleiben → Q-Pakt + Aufstieg durch Bildung
- neue Lehr-Lernkonzepte im Rahmen einer "Qualifizierungs- und Weiterbildungsoffensive Hochschuldidaktik", um Studienabbrecherquote zu senken und die Studienbedingungen zu verbessern → Q-Pakt
- Zur Verbesserung der Lehre nutzen die niedersächsischen Hochschulen die Potentiale des Einsatzes von IT und E-Medien in der Lehre → Q-Pakt + Aufstieg durch Bildung

Ergebnisse – Hochschulpakt (Niedersachsen)

„Die offene Hochschule zum Erfolg führen und Fachkräftenachwuchs sichern“

- Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung verbessern → Aufstieg durch Bildung
- Ausbau von Beratungsangeboten, Mentorenprogramme sowie berufsbegleitende (Teilzeit-) Studiengänge für beruflich qualifizierte Studierende → Q-Pakt + Aufstieg durch Bildung
- Öffnung der Hochschulen für Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Bildung → Aufstieg durch Bildung

„Internationalisierung intensivieren“

- Internationalisierung als zentraler Baustein institutioneller Profilbildung und wesentliches Instrument der Qualitätsentwicklung → Aufstieg durch Bildung

Ergebnisse – Zielvereinbarungen – Niedersachsen (N=20)

Q-Pakt

- In allen ZV Ausführungen zu „Lehre und Studium“ oder „Qualität von Lehre und Studium“
- *„...bis Ende 2016 haben insgesamt 15% der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und 15% der Professorinnen an den Programmen zur hochschuldidaktischen Qualifizierung teilgenommen.“*
- *"Hochschule fördert die hochschul-didaktische Weiterbildung ihrer ProfessorInnen und sonstigen Lehrenden, unter Einbeziehung der drei Felder „Internationalisierung“, „Gender, Diversity und Interkulturalität“ und „Offene Hochschule“*
- *„...Einsatz von E-Learning und E-Assessment weiter verstärken.“ (8 von 20)*

Aufstieg durch Bildung

- In allen ZV: „Öffnung für neue Zielgruppen“
 - *„Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens ein Weiterbildungs-studiengang oder -programm neu eingerichtet oder angeboten wird.“*
 - *„...Angebot an berufsbegleitend studierbaren Studiengängen ausweiten.“*
 - *„Die Hochschule wird ihre Angebote für Berufsqualifizierte ausbauen. Sie wird Maßnahmen ergreifen, um die Möglichkeiten der Offenen Hochschule für Berufsqualifizierte in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.“*

Ergebnisse – LOM – Bundesweit (1,4 – 100% des Gesamthaushaltes)

Q-Pakt

LOM Q-Pakt	
StudienanfängerInnen	3
AbsolventInnen in Regelstudienzeit	12
AbsolventInnen	10

Beispiel Niedersachsen:

Indikator	Universität	Fachhochschule
<i>Lehre</i>	48%	84%
Studienanfänger	21%	21%
AbsolventInnen in Regelstudienzeit	75%	75%
Bildungsausländer	2%	2%
Outgoings	2%	2%
<i>Forschung</i>	48%	12%
<i>Gleichstellung</i>	4%	4%

Aufstieg durch Bildung

Land	Bezeichnung	Anteil am Gesamtbudget LOM (in %)
Brandenburg	Drittmittel inklusive Weiterbildung	6,0
Berlin	Weiterbildung	1,3
Hamburg	Forschung (=Drittmittel, Promotionen, Patente und Einnahmen aus Weiterbildung)	4,55
Rheinland-Pfalz	„Studienreform/Weiterbildung“	nicht zu ermitteln
Sachsen	Weiterbildung	0,0595
Sachsen-Anhalt	Weiterbildung	0,07
Thüringen	Weiterbildungsstudierende	3,5

Internationalisierung (Gesamt)

Ausländische Studierende	6
Internationalisierung	3
Outgoings	1

Zusammenfassung

- *Inwieweit korrespondieren die von den beiden Programmen benannten Zielsetzungen mit den Inhalten und der Konstruktion der Instrumente der Hochschulsteuerung?*
- *Existieren innerhalb der untersuchten Steuerungsinstrumente Schwerpunkte, welche die Zielsetzungen der Programme unterstützen?*
- *Welche Anreize setzen die Instrumente für die Hochschulen und welche konkreten – intendierten und nicht-intendierten Effekte – ergeben sich für die Projekte?*
- Zielsetzungen beider Programme finden sich im Wesentlichen in den Hochschulpakten sowie den jeweiligen Zielvereinbarungen wieder.
 - Aufstieg durch Bildung deutlich weniger deutlich
- Alle Zielvereinbarungen beinhalten Schwerpunkte zum Ausbau von „Weiterbildungsangeboten“ oder „(didaktischen) Qualifizierungsmaßnahmen“, in letzterem Falle besonders häufig quantifiziert
- Nur sehr geringe finanzielle Anreize in den LOM für „Aufstieg durch Bildung“
- Rein quantitative Anreize hinsichtlich Studierendenzahlen für „Q-Pakt“

Zusammenfassung

- Hochschulpakete und Zielvereinbarungen greifen die Zielsetzungen der Programme auf/vor
 - Keine monetären Anreize!
- Vor allem Ziele des Q-Pakt werden in allen HS aufgegriffen, z.T. deutlich quantifiziert (z.B. %-Sätze an Beteiligung von Lehrenden)
- In LOM geringe oder gar gegenläufige Anreizsetzungen!
 - Anzahl AbsolventInnen > Qualität im Studium?
 - Anzahl AbsolventInnen in Regelstudienzeit läuft Aufstieg durch Bildung entgegen
 - Keine Anreize für Qualifizierungsmaßnahmen!
- Einsatz digitaler Medien in allen Programmen intendiert, in vielen Zielvereinbarungen gefordert...
 - ...aber keine Anreize zur Umsetzung!
- Reduktion der Programme auf Einwerbung von Drittmitteln!?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl. Psych. Joachim Stöter
Tel: (+49) 0441/798-2052
j.stoeter@uni-oldenburg.de
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Arbeitsbereich we.b